



ELEKTRISCH RUND UM DIE WELT

MISSION ZUM MOND

„Electric Epic“: Das ist der Stoff, aus dem spannende Reisen gemacht werden

Der 31-jährige Norweger Tormod Amlien will Geschichte schreiben und der erste Motorradabenteurer sein, der auf einem E-Bike den Globus umrundet. Im Mai 2011 geht's in Skandinavien los. Die 25.000 Kilometer lange Route führt zuerst nach Wladiwostok, dann von Seattle nach New York und wieder zurück nach Europa. Amlien hat bereits gewisse Extremerfahrung – erst kürzlich gelang ihm eine Weltumrundung auf einem 1937er-Oldtimer. Freilich wird er durch den elektrischen Antrieb vor völlig neue Herausforderungen gestellt, denn ein Begleitfahrzeug oder gar einen Begleit-Lkw, der ihn ständig

mit Energie versorgen könnte, gibt's nicht, Ehrensache! Die logistischen Probleme sollen jedoch gemeinsam mit der FEMA (dem Dachverband der europäischen Motorradorganisationen) gelöst werden, Tormod Amlien wird also unterwegs auf viel Hilfe und viele freundliche Menschen stoßen. Eines der Ziele der viermonatigen Fernreise soll sein, den aktuellen technischen Stand und die Leistungsfähigkeit von E-Bikes zu demonstrieren. Das Motorrad wird derzeit aufgebaut und basiert auf einem KTM-Großenduro-Chassis mit White-Power-Federelementen, die elektrischen Komponenten kommen von Mavizen; www.electricepic.com



FOTO: AMLIEN

E-LEISTUNGSSCHAU AM GROSSGLOCKNER

LADESPITZEN

Wo sich frische Luft und frischer Strom ergänzen

Auf der Kaiser-Franz-Josef-Höhe, in exakt 2369 Meter Seehöhe, steht nun also die vom Kärntner Energieversorger Kelag errichtete höchstgelegene E-Ladesäule der Welt. Das hat weit mehr als symbolischen Charakter: Die Betreiber der Großglockner Hochalpenstraße wollen die beliebte Panoramaroute als fixes Kriterium für die Leistungsfähigkeit von Elektrofahrzeugen etablieren. So wie vor 75 Jahren der Berg die große Hürde für Verbrennungskraftfahrzeuge war, so sind alpine Gegenden derzeit eine der Herausforderungen an die Elektromobilität. Im Spätsommer



FOTOS: GROHAG, JUST



find die erste internationale E-Leistungsschau am Großglockner statt, bei der über 50 E-Fahrzeuge ausgestellt wurden, vom Pedelec bis zum Piaggio Porter, dem italienischen Elektro-Lkw – hunderte Besucher informierten sich und testeten. Die Veranstaltung soll in Zukunft regelmäßig in jährlicher oder zweijähriger Abfolge stattfinden; www.grossglockner.at

(1) Vertreter der Hochalpenstraße und der Kelag zapfen die Alpin-Stromtankstelle an
(2) El-Cycle zum Testen am Großglockner

VESPA WORLD DAYS 2010 IN FATIMA

WALLFAHRER

Vespa-Glück ist zeitlos: Der jüngste Teilnehmer ist sechs, der älteste 78 Jahre alt



(1) Portugal ist weit. Trotzdem fanden 6000 Teilnehmer den Weg nach Fatima
(2) Baudenkmäler und technische Denkmäler
(3) Der Vespa-Beitrag zum Thema Leibeserziehung

Nach San Marino (2007), Cefalù (2008) und Zell am See (2009) war heuer Fatima die Pilgerstätte. 183 Vespa-Clubs aus 14 Ländern hatten sich angesagt, am Ende fanden über 6000 Teilnehmer den langen Weg nach Portugal. Höhepunkt wie immer die große Vespa-Parade, bei der tausende Roller eine Prozession über die 105 Kilometer lange Runde abhielten. Highlight natürlich auch die beliebte Akrobatikshow, bei der fünf trainierte Vespisten auf einer betagten Vintage-Vespa die unglaublichsten Kunststücke ablieferten – eine Hommage an die furchtlosen Piaggio-Testfahrer der 1950er- und 1960er-Jahre, die mit Sprüngen und Freestyle-Tricks die Qualität der Pontedera-Roller demonstrieren. Und natürlich Party, Musik und gemeinsame Aktivitäten. Im Jahr 2011 ist Oslo der Treffpunkt; www.vespaworlddays2010.com



FOTOS: PIAGGIO

